



Gemeinde Jaun

Dorfstrasse 10
1656 Jaun

Protokoll der Gemeindeversammlung

*Versammlung vom 25. November 2024 im Schulhaussaal in Jaun
Beginn um 20.00 Uhr*

Vorsitz: Jochen Mooser, Ammann
Anwesend: 50 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Entschuldigt: Tanja Buchs, Michael und Roger Schuwey
Stimmenzähler: Berthold Buchs und Martin Rauber des Joseph
Protokoll: Aldo Buchs

Einleitung:

Ammann Jochen Mooser

- begrüsst die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse (Freiburger Nachrichten);
- hält fest, dass die heutige Gemeindeversammlung form- und fristgerecht einberufen worden ist;
- präsentiert die Traktandenliste;
- stellt fest, dass keine Einwände gegen die Einberufung, die Traktandenliste und den Ablauf der Geschäfte gemacht werden;
- erwähnt folgendes: Um die Anfertigung des Protokolls zu erleichtern, wird von der Gemeindeversammlung eine Audioaufnahme erstellt (gemäss Art. 3 -Abs. 2 des Ausführungsreglements zum Gesetz über die Gemeinden);
- ernennt zwei Stimmenzähler und bittet die Personen, welche nicht stimmberechtigt sind, sich den Stimmenzählern zu zeigen;
- eröffnet die Gemeindeversammlung.

Traktandenliste:

1. Protokoll (wird nicht verlesen)
2. Budget 2025
 - 2.1 Präsentation Budget Erfolgsrechnung
 - 2.2 Präsentation Budget Investitionsrechnung
 - a) Investition Neubau Mülimatta-Brücke
 - b) Investition Kauf einer Schneefräse: Beschlussfassung
 - c) Investition Oberbach - 2. Etappe
 - d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung
 - 2.3 Bericht der Finanzkommission
 - 2.4 Abstimmung Budget Erfolgsrechnung
 - 2.5 Abstimmung Budget Investitionsrechnung

3. Orientierung über den Finanzplan 2026 bis 2030
4. Verschiedenes

Abstimmungsergebnisse zu den Traktanden

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Protokoll | dieses wird genehmigt |
| 2. Budget 2025 | einstimmig angenommen |
| 2.1 Erfolgsrechnung | |
| 2.2 b) Investition Kauf einer Schneefräse:
Beschlussfassung | einstimmig angenommen |
| 2.2 d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung | einstimmig angenommen |
-

1. Protokoll

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 01. Juli 2024 konnte wie üblich im Gemeindebüro und unter www.jaun.ch eingesehen werden. Zum Protokoll sind keine weiteren Bemerkungen anzubringen. Dieses wird genehmigt.

2. Budget 2025

2.1 Präsentation Budget Erfolgsrechnung

Botschaftstext:

Das Budget 2025 sieht ein Defizit von 111'075 Franken vor. Weitere Erklärungen und Erläuterungen zur Erfolgsrechnung werden Sie an der Gemeindeversammlung erhalten.

Betreffend den wichtigsten Ausgaben und Einnahmen der Erfolgsrechnung informiert unser Ammann im Detail.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Erfolgsrechnung werden keine Fragen gestellt.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2025 für die Erfolgsrechnung mit einem Defizit von 111'075 Franken.

2.2 a) Investition Neubau Mülimatta-Brücke

Botschaftstext:

An der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 wurde dem Kredit von 550'000 Franken für den Neubau der Mülimatta-Brücke zugestimmt. Der zuständige Staatsrat hat die diesbezügliche Baubewilligung am 23. Juli 2024 unterzeichnet. Die Detailplanung läuft und der Neubau ist für 2025 vorgesehen.

Unser Ammann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Investition Neubau Mülimatta-Brücke werden keine Fragen gestellt.

2.2 b) Investition Kauf einer Schneefräse - Beschlussfassung

Botschaftstext:

Im Echo vom Jauntal vom 10. April 2024 hat die Gemeinde den Winterdienst öffentlich ausgeschrieben. An der Gemeinderatssitzung vom 22. Juli 2024 hat der Gemeinderat folgende Personen und Firma mit dem Winterdienst nach Sektoren beauftragt:

- *Charrière Frères Sàrl, Cerniat*
- *Manfred Thürler, Jaun*
- *Hans Wittwer, Jaun*

Leider hat niemand für die Schneeräumung auf den Trottoirs offeriert, obschon dafür eine zweite öffentliche Ausschreibung stattgefunden hat. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, die dafür geeignete Schneefräse von der Firma Willy Mooser Transporte AG abzukaufen, und zwar zum Preis von 52'969 Franken. Im Preis inbegriffen ist verschiedenes Zubehör. Die Schneefräse mit 1'000 Betriebsstunden ist in einem sehr guten Zustand. Für das Fahren dieser Schneefräse wird nach Möglichkeit der Gemeindemitarbeiter Heribert Schuwey eingesetzt sowie die Mitarbeiter der Firma Buchs Forst- und Erdarbeiten GmbH aus Im Fang.

Die Finanzierung sieht wie folgt aus:

<i>Kauf einer Schneefräse</i>	<i>Fr. 52'969</i>
<i>Zu Lasten der Gemeinde</i>	<i>Fr. 52'969</i>
<i>Jährliche Folgekosten:</i>	<i>Fr. 6'886</i>
<i>(Zins 3 % = 1'589 + Abschreibung 10 Jahre = 5'297)</i>	

René und Tobias Mooser, Mitarbeiter der Firma Willy Mooser Transporte AG, treten in den Ausstand.

Unser Ammann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Daniel Buchs möchte wissen, wie der Preis mit der ungeraden Zahl zustande gekommen sei.

Unser Ammann antwortet, dass dies mit der Firma Willy Mooser Transporte AG so ausgehandelt worden sei. Vermutlich handle es sich bei der ungeraden Zahl um die Aufrechnung der Mehrwertsteuer.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Kauf der Schneefräse zum Preis von 52'969 Franken.

2.2 c) Investition Oberbach - 2. Etappe

Botschaftstext:

Mit den Verbauungen im Oberbach (2. Etappe) ist es gleichzeitig vorgesehen, die Brücke über den Oberbach (Abländschenstrasse) zu ersetzen. Da der Kanton bekanntlich die Abländschenstrasse ab 01. Januar 2025 als Kantonsstrasse übernehmen wird, ist dieser bereit, auch die Finanzierung der erwähnten Brücke zu übernehmen. Die Verbauungen im Oberbach und der Ersatz der Brücke sind voneinander abhängig. Für den

Brückenersatz wird das Baugesuch demnächst öffentlich aufgelegt. Die Ausführung dieser Arbeiten ist im 2025 vorgesehen.

Den diesbezüglichen Investitionskosten von 1.35 Mio. Franken sowie dem Kreditbegehren von 445'500 Franken hat die Gemeindeversammlung bereits an der Budgetversammlung vom 30. November 2020 zugestimmt.

Unser Ammann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Investition Oberbach - 2. Etappe werden keine Fragen gestellt.

2.2 d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung

Botschaftstext:

Wie bereits in vergangenen Infoblättern erwähnt, dauert die Ortsplanrevision viel länger als vorgesehen. Im Budget 2025 wird ein Betrag von 100'000 Franken aufgeführt.

Unser Ammann erläutert den Botschaftstext.

Eröffnung der Diskussion:

Zur Investition Ortsplanrevision werden keine Fragen gestellt.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt den Betrag von 100'000 Franken für die Ortsplanrevision.

2.3 Bericht der Finanzkommission

Der Ammann erteilt das Wort dem Präsidenten der Finanzkommission Mario Buchs, welcher folgenden Bericht vorliest (Wortprotokoll):

Bericht der Finanzkommission zum Voranschlag 2025

An der Sitzung vom 28. Oktober 2024 hat die Finanzkommission das Budget der Erfolgsrechnung und das Budget der Investitionsrechnung für das Jahr 2025 der Gemeinde Jaun analysiert.

Das vom Gemeinderat aufgestellte Budget für die Erfolgsrechnung weist, wie Sie aus den Unterlagen entnehmen können, ein Defizit von Fr. 111'075.- aus. Während im Budget 2024 ein halb so grosser Verlust voranschlagt wurde, gleicht das vorliegende Budget wiederum jenen aus den früheren Jahren. Wir wissen, dass der Abschluss der letzten Jahre jeweils besser ausfiel als der Voranschlag. Da aber die vorgegebenen Ausgaben durch die Gemeindeverbände und den Kanton weiterhin ansteigen und die Steuereinnahmen stagnieren, bleibt immer weniger für die restlichen Aufgaben der Gemeinde.

Wir stellen im vorliegenden Budget fest, dass der Gemeinderat zum Beispiel für den Unterhalt der Liegenschaften, insbesondere für die Alpweiden, keine Beträge eingesetzt hat. Kann die Gemeinde die Alpen noch erhalten oder muss sie sich von diesen trennen? Diese Frage wird sich der Gemeinderat wohl bald einmal stellen müssen. Auch dürfen wir uns nicht mehr auf weitere Einsparungen für die Abländschenstrasse verträsten. Die Abländschenstrasse wird am 1. Januar 2025 vom Staate Freiburg übernommen und

deshalb sind im Budget 2025 dazu bereits keine Kosten mehr vorgesehen. Ein weiteres Problem für die Liquidität der Gemeinde sind die ausstehenden Subventionen, welche vom Staate Freiburg zum Teil erst mit mehreren Jahren Verspätung ausbezahlt werden. Die Finanzkommission sieht aber im vorliegenden Budget der Erfolgsrechnung keine unnötigen Ausgaben, welche gestrichen und zu einem besseren Resultat führen könnten.

Von den vier Projekten der Investitionsrechnung wurden drei bereits für das Jahre 2024 budgetiert und darüber hat die Gemeindeversammlung bereits abgestimmt. Einzig der Kauf einer Schneefräse wurde neu geplant. Die Finanzkommission bedauert, dass es für die Schneeräumung nicht mehr genügend Interessenten gibt, kann aber die privaten Unternehmer gut verstehen, dass sie mit den unsicheren Schneeverhältnissen und somit dem unsicheren Einkommen Mühe bekommen.

Die Finanzkommission dankt dem Gemeinderat und dem Gemeindeverwalter für die grosse Arbeit zum Wohle der Jauner Bürger. In diesem Sinne empfiehlt die Finanzkommission das Budget der Erfolgsrechnung, wie auch jenes der Investitionsrechnung 2025 zur Annahme.

Jaun, den 25. November 2024

*Der Präsident der Finanzkommission:
Mario Buchs*

Unser Ammann dankt Mario und den Mitgliedern der Finanzkommission für den Bericht zum Budget 2025.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung beschliesst, das Budget 2025 für die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung laut vorgelegten Unterlagen zu genehmigen.

2.4 Abstimmung über das Budget der Erfolgsrechnung 2025

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2025 für die Erfolgsrechnung wie folgt:

einstimmig angenommen

2.5 Abstimmung über das Budget der Investitionsrechnung 2025

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Budget 2025 für die Investitionsrechnung wie folgt:

**b) Investition Kauf einer Schneefräse - Beschlussfassung
einstimmig angenommen**

**d) Investition Ortsplanrevision: Beschlussfassung
einstimmig angenommen**

3. Orientierung über den Finanzplan 2026 bis 2030

Botschaftstext:

Anhand einer Zusammenfassung wird der Gemeinderat über die vorgesehene Entwicklung der Gemeindefinanzen informieren. Über den Finanzplan wird nicht

abgestimmt.

Unser Ammann gibt detaillierte Erklärungen zum Finanzplan der Gemeinde ab, welcher via Beamer auf die Leinwand projiziert wird.

Eröffnung der Diskussion:

Zum Finanzplan werden keine Fragen gestellt.

4. Verschiedenes

Unter Verschiedenem werden folgende Fragen gestellt oder Bemerkungen angebracht, auf die der Gemeinderat nach Möglichkeit entsprechend Antwort erteilt:

Schule Jaun

Ausschlaggebend für die nachstehenden Wortmeldungen ist ein Brief des Gemeinderates an den Amtsvorsteher des deutschsprachigen obligatorischen Unterrichts, betreffend Spannungen an der Schule Jaun.

Eliane Buchs liest folgenden Brief vor (Wortprotokoll):

Werter Syndic, werte Gemeinderäte, liebe Anwesende

Im Namen der Elterngruppe 7 und 8H, welche aus den Eltern von 11 der 12 Schüler besteht, äusseren wir unsere Besorgnisse zu den Vorkommnissen der letzten Wochen an der Primarschule Jaun. Der langjährige und verdiente Lehrer [REDACTED] ist 33 Jahre an der Schule Jaun tätig, mit insgesamt 38 Jahren Berufserfahrung. Er wurde von einem Tag auf den anderen bis zu den Weihnachtsferien freigestellt. Dies ohne für uns offensichtlichen Grund. Die Gründe hierfür wurden uns bis heute nicht mitgeteilt. Der Schulpräsident, Roland Thürler teilte uns bei der Anfrage um Unterstützung durch den Gemeinderat mit, dass sich eine externe Lehrperson an den Gemeinderat gewendet hat. Diese externe Person forderte den Gemeinderat auf, dafür zu sorgen, dass Ruhe im Schulhaus einkehren müsse. Der Gemeinderat könne diesbezüglich keine Partei ergreifen und die Klärung würde durch das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) erfolgen. Er machte uns ebenfalls darauf aufmerksam, dass wir Eltern, nicht noch zusätzliches Öl in das Feuer giessen sollten. Aus unserer Sicht wurde dieses Öl von der externen Lehrperson sowie vom Gemeinderat in das Feuer gegossen. Wir wussten schon länger, dass die Stimmung unter den Lehrpersonen an der Schule Jaun angespannt ist. In einem Telefongespräch mit dem Amtsvorsteher des deutschsprachigen obligatorischen Unterrichtes, [REDACTED], hat er uns dies bestätigt. Zudem sei die Situation in Jaun infolge der Verwandtschaften komplex. Für uns stehen unsere Kinder im Mittelpunkt. Sie verloren ihren geliebten Lehrer, die Bezugsperson in einer schulisch anspruchsvollen Zeit mit dem Übertrittsverfahren in die OS, von einem Tag auf den anderen! Und dies wegen Unstimmigkeiten unter den Lehrpersonen. Wir haben erfahren, dass der Gemeinderat Jaun dem Amt für deutschsprachigen Unterricht angeblich ein Schreiben zugestellt hat. Uns würde nun interessieren was der Gemeinderat, obwohl er keine Partei ergreifen könne, wirklich unternommen hat.

Stimmt es, dass der Gemeinderat ein solches Schreiben verfasst hat? Ja / Nein

Was wurde darin konkret vom Gemeinderat gefordert?

Warum unterstützt der Gemeinderat nicht die Eltern und Schulkinder von 11 der 12 Schüler von der 7/8H?

Unser Amman antwortet, dass der Gemeinderat nicht Anstellungsbehörde sei und sich diesbezüglich nicht öffentlich dazu äussern werde, so lange das Verfahren nicht abgeschlossen sei.

Claudia Brünisholz, als Nicht-Aktivbürgerin (gemäss Art. 17 - Abs. 2 des Gesetzes über die Gemeinden) teilt mit, dass sie Kenntnis habe vom Inhalt des Briefes, den der Gemeinderat dem Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht geschrieben habe. Claudia findet es schade, dass der Gemeinderat nie mit den Lehrpersonen gesprochen hat. Das Ganze müsse aufgeklärt werden, da es sich auch um eine Verleumdung handle. Claudia hat schriftlich Fragen vorbereitet, welche sie dem Gemeinderat zur Beantwortung übergeben hat.

Roland Thürler antwortet, dass der Amtsvorsteher ihm mitgeteilt habe, dass der Gemeinderat keine Befugnis habe, diesbezügliche Informationen herauszugeben. Die Eltern haben jedoch die Möglichkeit, sich bei ihm zu erkundigen. Es haben bereits seit vergangenem Herbst Mediationen mit den Lehrpersonen in Jaun stattgefunden.

Claudia Brünisholz hält fest, dass Mediationen unter anderem am 09. Oktober 2024 stattgefunden haben. Jedoch sei der erwähnte Brief des Gemeinderates, datiert vom 08. Oktober 2024, somit vor dieser Mediation zugesandt worden.

Unser Ammann hält nochmals fest, dass der Gemeinderat gerne Auskunft erteilen würde, jedoch aufgrund des laufenden Verfahrens keine Stellungnahme abgeben kann.

Im Brief des Gemeinderates sei der Begriff "im Rahmen aller Beteiligten" erwähnt worden, teilt Claudia Brünisholz mit. Dies treffe jedoch gar nicht zu.

Betreffend dem Brief des Gemeinderates teilt unser Ammann mit, dass dieser an den Amtsvorsteher des deutschsprachigen obligatorischen Unterrichts gesandt worden sei mit Kopie an die betroffene Lehrperson. Dieser Brief sei somit nicht gedacht für die Öffentlichkeit.

Eliane Buchs kann nicht verstehen, warum eine externe Person mehr wert sein soll als elf Eltern von zwölf Kindern, die Verlangen, dass [REDACTED] wieder angestellt wird. Eliane stellt fest, dass somit eine Person mehr Rechte hat als elf Personen.

Es gehe doch um unsere Kinder und dass die Kinder sehr gerne beim beliebten Lehrer [REDACTED] die Schule besuchen, erwidert Carmen Cottier. [REDACTED] sei seit 34 Jahren an unserer Schule tätig. Carmen findet es schade, dass der Gemeinderat [REDACTED] nicht unterstütze.

Roland Thürler antwortet, dass noch niemand, weder von Seite Gemeinde noch von Seite Staat, [REDACTED] als schlechten Lehrer betitelt habe.

Warum wurde [REDACTED] also freigestellt, möchte Thomas Buchs des Gabriel wissen. Die Kinder stellen sich Fragen und können teilweise nicht mehr schlafen. Unser Amman antwortet, dass der Gemeinderat keine Kenntnis habe, warum [REDACTED] freigestellt worden sei.

Werner Schuwey kann das Vorgehen des Gemeinderates mit dem Schreiben des Briefes an das Amt des deutschsprachigen obligatorischen Unterrichtes nicht nachvollziehen. [REDACTED] sei ein hervorragender Lehrer. Werner möchte wissen, was [REDACTED] "verbrochen" habe, dass man ihn freigestellt hat. Der Gemeinderat könne sich nicht aus

der Verantwortung ziehen.

Unser Ammann wiederholt sich, indem er sagt, dass der Gemeinderat nicht Anstellungsbehörde sei, nichts entschieden habe und keine Kenntnis habe über die Gründe der Freistellung.

Martin Rauber des Joseph fragt, ob hier in Jaun ein Elternrat existiere und wenn ja, ob er sich dieser Problematik angenommen habe.

Roland Thürler antwortet, dass der Elternrat existiere, jedoch keine Befugnisse mehr habe wie früher die Schulkommission, welche Lehrpersonen für die Anstellung vorschlagen konnte. Somit wurde diese Thematik nicht im Elternrat besprochen.

Es könne doch nicht sein, hält Elias Boschung fest, dass eine externe Person beim Gemeinderat verlange, etwas zu unternehmen und der Gemeinderat leite Schritte ein, ohne dies zu hinterfragen.

Roland Thürler macht den Vorschlag, dass die Eltern dem Amtsvorsteher mitteilen sollen, dass sie es begrüßen würden, wenn [REDACTED] weiterhin an der Schule Jaun unterrichten könnte.

Gemäss Elias Boschung wurde dem Amtsvorsteher bereits ein solcher Brief zugesandt. Der Gemeinderat habe keine Kenntnis, ob [REDACTED] weiterhin an unserer Schule unterrichten oder ob eine andere Lehrperson angestellt wird, ergänzt Roland Thürler noch.

Emil Buchs des Firmin fragt, warum Roland Thürler als Schulpräsident, den Brief nicht unterzeichnet habe.

Roland Thürler antwortet, dass er in den Ausstand getreten sei, da seine Frau als Lehrperson tätig sei. Auch Jochen Mooser und Simon Rauber seien in den Ausstand getreten.

Emil Buchs des Firmin hält fest, dass somit die Frau von Roland auch involviert sei. Das sei ein grober Vorwurf, antwortet Roland Thürler.

Claudia Brünisholz fragt, ob sie den Brief, welchen der Gemeinderat geschrieben hat, vorlesen dürfe.

Unser Ammann antwortet, dass Claudia Brünisholz kein Recht habe einen Brief vorzulesen, welcher an einen Amtsvorsteher adressiert sei. Die Veröffentlichung dieses Briefes könnte rechtliche Schritte nach sich ziehen.

Claudia Brünisholz möchte wissen, ob der Gemeinderat weiterhin zum Inhalt des Briefes stehen könne.

Unser Ammann antwortet, dass der Inhalt des Briefes beschlossen worden sei und somit aufrechterhalten wird.

Claudia Brünisholz hält fest, dass eine auswärtige Lehrperson das Ganze veranlasst habe.

Roland Thürler antwortet, dass Spannungen an der Schule schon vor rund einem Jahr begonnen haben. Das Amt des deutschsprachigen obligatorischen Unterrichts habe eine Lehrperson angestellt, jedoch habe dies nicht funktioniert.

Claudia Brünisholz hält weiter fest, dass Spannungen auf verschiedenen Ebenen vorhanden waren. Jedoch sei man durch Mediationen zusammengedrückt. Doch der Brief des Gemeinderates habe dies zunichtegemacht.

Unser Ammann teilt mit, dass der Kanton über die Suspendierung entschieden habe, und zwar sicher nicht aufgrund des Briefes des Gemeinderates.

Gemäss Mitteilung von Claudia Brünisholz kann in diesem Zusammenhang alles gesagt und veröffentlicht werden - auch Informationen über das hängige Verfahren.

Berthold Buchs verlangt, dass man den Brief des Gemeinderates vorlesen soll. Auch Werner Schuwey ist dieser Meinung. Der Brief sei doch kein Geheimnis.

Unser Ammann antwortet, dass die Veröffentlichung dieses Briefes eine rechtliche Verletzung sein könnte und warnt davor.

Carmen Cottier hält fest, dass der Gemeinderat behaupte, dass es sich um eine kantonale Angelegenheit handle. Wieso hat jedoch der Gemeinderat dem Amtsvorsteher einen Brief zugesandt.

Der Gemeinderat kann und darf diesbezüglich keine Antwort geben, antwortet erneut unser Ammann.

Weiter teilt Carmen Cottier mit, dass unsere Kinder lernen möchten und dass sie ein Recht auf Bildung haben.

Unser Ammann antwortet, dass niemand gesagt habe, dass die Kinder kein Recht auf Bildung haben. Bis zum heutigen Tage sei keine einzige Schulstunde ausgefallen und alle Schulstunden wurden durch diplomierte Lehrer abgedeckt.

Die Eltern haben keine Kenntnis, warum [REDACTED] freigestellt worden ist, hält Carmen Cottier fest.

Auch der Gemeinderat hat keine Kenntnis über die Gründe der Freistellung, antwortet unser Ammann. Zudem wird der Kanton sicher keine Freistellung einer Person veranlassen, wenn keine Gründe vorhanden sind.

Claudia Brünisholz findet es schade, dass der Gemeinderat keine Rücksprache mit den Lehrpersonen in Betracht gezogen habe. Die letzten Jahre habe doch der Austausch zwischen Gemeinde, Eltern und den Lehrpersonen sehr gut funktioniert.

Tobias Mooser fragt, ob es im Interesse der Gemeinde sei, was der Gemeinderat mit der Zusendung des Briefes veranlasst habe und findet es nicht korrekt, dass der Gemeinderat damit Partei bezogen hat.

Es sei doch nicht der Gemeinderat gewesen, der das "Ganze" veranlasst habe, erwidert unser Ammann.

Carmen Cottier hält fest, dass wir Eltern die Kinder dahingehend erziehen, dass man Lösungen suchen und stets die Wahrheit sagen soll. Den Kindern wurde jedoch nur mitgeteilt, dass [REDACTED] bis Weihnachten nicht mehr unterrichten werde.

Es ist nicht an der Gemeinde, sondern am Kanton diesbezüglich zu informieren, antwortet unser Ammann.

Eliane Buchs möchte den Brief des Gemeinderates vorlesen.

Unser Ammann weist Eliane Buchs darauf hin, dass dies eventuell Konsequenzen haben könnte.

Eliane Buchs liest den Brief trotzdem vor und teilt anschliessend mit, dass der Gemeinderat somit Partei bezogen hat.

Mit dem Vorlesen des Briefes wird die Diskussion über die Schule Jaun beendet.

Beginn der Gemeindeversammlungen

Seit vielen Jahren lädt der Gemeinderat jeweils für 20.00 Uhr zur Gemeindeversammlung ein. Unser Ammann fragt, ob man zukünftig bereits um 19.30 Uhr beginnen könnte.

Ausser Tobias Mooser ist niemand gegen diese Zeitanpassung und somit werden zukünftig die Gemeindeversammlungen bereits um 19.30 Uhr beginnen.

Da kein Wortbegehren mehr verlangt wird, bedankt sich unser Ammann bei den Anwesenden und wünscht allen einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ende der Gemeindeversammlung um 21.15 Uhr.

Der Schreiber

Der Ammann

Aldo Buchs

Jochen Mooser